

CORRIGENDUM

„Pro und contra Handschuh“

Leider wurden im Beitrag „Pro und contra Handschuh: Einige Gedanken zum Tragen von Handschuhen beim Umgang mit Büchern“ von *Michaela Brand* (PR 6/2001, S. 2–4) die Fußnoten vertauscht bzw. falsch referenziert. Wir bedauern dieses Versehen außerordentlich. Im Folgenden werden die entsprechenden Stellen zusammen mit den richtigen Fußnoten wiedergegeben:

- > Seite 2, Spalte 1, Absatz 1, Zeile 6:
Fußnote [1] entfällt.

- > Seite 2, Spalte 1, Absatz 1, Zeilen 9 ff.:

Diese werden im Folgenden aufgelistet [1], so daß weitere Kollegen an unseren Überlegungen teilhaben sollen und alle gerne eingeladen sind, sich an der vorliegenden Diskussion zu beteiligen.

[1] Da manche Argumente für mehrere Situationen gültig sind, werden sie konsequenterweise ausdrücklich wiederholt.

- > Seite 2, Spalte 1, Absatz 5, Zeile 3:
Fußnote [3] entfällt.

- > Seite 2, Spalte 1, Absatz 7, Zeilen 1 ff.:

> Handschuhe aus weißer Baumwolle glatt oder mit Kunststoffnoppen (aus dem Fachhandel für Arbeitsbekleidung [2]),

[2] Da die glatte Variante mitunter „rutschig“ ist, ziehen manche die Ausführung mit Kunststoffnoppen vor, die einen sichereren Zugriff gewährt.

- > Seite 2, Spalte 1, Absatz 8, Zeile 1:

- > Perlontricothandschuhe [3],

[3] Dieser Spezialhandschuh aus der Uhrenindustrie und Feinmechanik ist weiß, nicht fusselnd, waschbar und deutlich dünner und feiner als Baumwolle sowie wenig griffest (d.h., man bleibt nicht hängen). Bezugsquelle: z.B. Furter + Co AG, Soodring 3, Postfach, CH-8134 Adliswil.

- > Seite 2, Spalte 1, Absatz 9, Zeile 1:

- > Latexfingerlinge („Fingerkuppenhandschuh“ [4]).

[4] Diese Sonderversion schützt nur die Fingerkuppen bzw. Finger und ist somit sicherlich eine nützliche Alternative. Bezugsquelle: z.B. Carl Roth + Co, Schoemperlenstr. 3, D-76185 Karlsruhe. Weitere Handschuharten, wie z.B. solche für sehr grobe Arbeit, spielen in der Restaurierung kaum eine Rolle. Aspekte wie Polsterung und Schutz der Handfläche (Fahrradhandschuhe) bzw. Kälte (Marktarbeiter tragen häufig wärmende, gestrickte Modelle) sind bei anderen Anwendungen von Handschuhen nicht zu vernachlässigen. Freie Fingerkuppen ermöglichen eine gute Feinmotorik. Chirurgen berichten davon, daß ihre Hände, vom Hygieneaspekt abgesehen, bei der Arbeit im „kalten, nassen Medium“, also in der Operationsstelle, das Feingefühl verlieren. Deshalb müssen sie unbedingt und gerade zum feimotorischen Funktionieren ganze Handschuhe tragen.

- > Seite 2, Spalte 2, Absatz 4, Zeile 6:
Fußnote [6] entfällt.

- > Seite 4, Spalte 1, Absatz 3, Zeilen 3 ff.:

Der Restaurator erlebt jedoch auch viele Mischsituationen, so zum Beispiel beim Mitwirken von Kurieren [5].

[5] Bei besagtem Ausstellungsaufbau haben wir insgesamt 22 Kuriere aus 10 europäischen Ländern betreut. Sie kamen aus Österreich, Tschechien, Frankreich, Ungarn, Italien, dem Vatikan, Polen, der Slowakei, der Schweiz und Deutschland.